

Deutscher Kälte- und Klimatechnischer Verein

DKV zeigt Lösungsansätze für strategische Neuausrichtung auf

17.–19. November 2004 – Herzlich Willkommen in Bremen

„Der DKV hat mittlerweile 1045 Mitglieder. Zwischen den Jahren 2000 und 2003 verließen durchschnittlich 63 Mitglieder jährlich den Verein, dafür konnten durchschnittlich 58 neue Mitglieder hinzugewonnen werden“. So die Analyse einer strategischen Betrachtung des DKV, die im Rahmen der Mitgliederversammlung den Anwesenden ausführlich zur Kenntnis gebracht wurde.

101 Personen nahmen an der DKV-Mitgliederversammlung am 17. November teil, die nach den Jahren 1992, 2000 nun auch 2004 wieder im Maritim Hotel Bremen stattfand und gleichzeitig auch eine Wahlversammlung darstellte. Galt es doch, das Führungs-Duo im DKV-Vorsitz für eine erste Periode von 2 Jahren neu zu wählen.

Wobei diese „magere“ Teilnehmerzahl am Bußtagabend nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass die Deutsche Kälte-Klima-Tagung, die ja offiziell erst am Donnerstagmorgen mit einer Plenarveranstaltung und Ehrungen (hierüber berichtet die KK im Januar) eröffnet wurde, dann aber mit 90 Vorträgen in 5 Arbeitsabteilungen angereichert war, insgesamt ca. 560 Teilnehmer zählte.

Den DKV zukunftssicher festigen

„Der DKV soll ein starker, unabhängiger Verein werden. Innerhalb der nächsten Jahre sollte die Mitgliederzahl auf 1500 steigen.“ So das klare Ziel im Zusammenhang mit der Formulierung von Lösungsansätzen im Rahmen einer strategischen Betrachtung des DKV, die eine Arbeitsgruppe, bestehend aus den Vorstandsmitgliedern Prof. Pfeiffenberger, Huischen und Dr. Jakobs, auf Anregung des Ehrenvorsitzenden Dr. Baldus seit Februar 2004

erarbeitet hatte und nun als vorläufiges Ergebnis der DKV-Mitgliederversammlung am 17. November in Bremen vorstellen konnte.

Will man am Bisherigen etwas verändern, so braucht man deshalb nicht am Grundlagenbezug des DKV zu rütteln. Den bestimmt die Satzung, darin wird das Aufgabenspektrum des Kälte- und Klimatechnischen Vereins recht eindeutig beschrieben. Woran die DKV-Mitglieder schon in der Einladung zur Mitgliederversammlung erinnert wurden, soll hier für die „Noch-nicht-Mitglieder“ einmal kurz und knapp Erwähnung finden. Ziele des DKV sind:

- Förderung wissenschaftlicher und technischer Arbeiten auf dem Gebiet der Kälte-, Klima- und Wärmetechnik,
- Pflege persönlicher Kontakte unter seinen Mitgliedern;
- Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen,

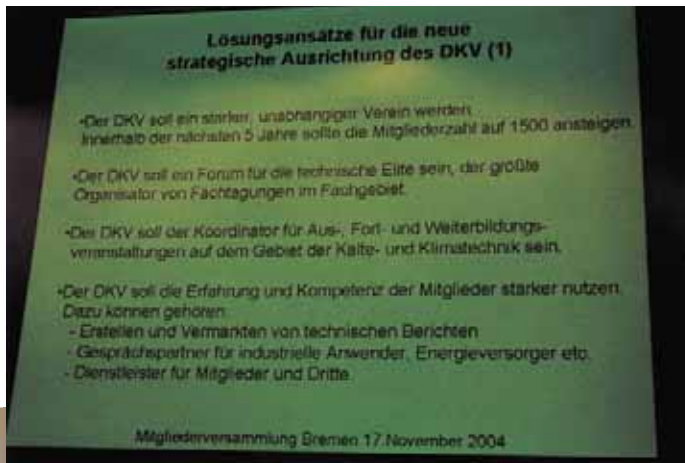
- Weiterentwicklung der Kälte-, Klima- und Wärmetechnik;
- Nachwuchsförderung: Junge Ingenieure finden im DKV Anregungen für ihre eigene Arbeit und ihr berufliches Fortkommen;
- Veröffentlichungen technisch-wissenschaftlicher Natur (Tagungs-, Forschungs- und Statusberichte);
- Veröffentlichungen von Vereinsmitteilungen;
- Pflege internationaler Beziehungen.

Besondere Bedeutung kommt jedoch der generellen Aussage in der Satzung zu, die bestimmt, dass der DKV eine der Neutralität verpflichtete technisch-wissenschaftliche Vereinigung darstellt. Hieraus lässt sich auch im Vergleich mit anderen Branchen-Verbänden ableiten, dass der DKV allerbeste Voraussetzungen bietet, eine Art Marktführerschaft in Kälte-/Klimatechnik im technisch-wissenschaftlichen Bereich anzustreben. Aus einer von der Arbeitsgruppe getroffenen DKV-internen Leistungs- und Kompetenzbewertung lassen sich folgende Aussagen ableiten:

Gutes Kälte-Klima beim DKV am 17. November 2004 in Bremen. Zum letzten Mal von Dr.-Ing. Harald Kaiser mit Unterstützung durch GF Irene Reichert geleitet. Jahresrechnung, Haushaltsplan, einige Neuwahlen, alles wurde ziemlich einstimmig und offen von den 111 anwesenden Mitgliedern akzeptiert



Die Mitgliederentwicklung des DKV stagniert. Lösungsansätze für eine neue strategische Ausrichtung des DKV wurden von Prof. Dr.-Ing. Ulrich Pfeiffenberger erläutert und zur Diskussion gestellt



- Die strategisch relevante Kernkompetenz des DKV bezieht sich auf die Kälte-/Klimatechnik (Komponenten und Anlagenbau, Industrieanwendung und Gewerbe), die Energieversorgung, Heizung, Lüftung und Kühlung. Hierbei steht jeweils die Anwendung der Technik im Vordergrund.
- Die Bedeutung der anwendungsorientierten Themen der Kälte- und Klimatechnik wird zukünftig stärker in den Vordergrund treten müssen.
- Für die Arbeitsabteilungen II bis IV ist die Schaffung einer Plattform für den Austausch der wirtschaftlichen Entwicklung interessant.
- In AA III und IV wurden „Spitzenansätze“ und „Verkannte Gelegenheiten“ erkannt, die zukünftig genutzt werden sollten.
- Im Bereich der AA II ist der Ausbau der Kontakte mit den Unternehmen in den Vordergrund zu stellen.

Kein „Weiter wie bisher“

Bei den nun vom DKV-Vorstand insgesamt durchdachten Folgerungen aus den in einem ersten Anlauf vorerst abgeschlossenen strategischen Betrachtungen rückt das systematische Verfolgen bestimmter Lösungsansätze für eine neue strategische Ausrichtung des DKV in eine nähere Betrachtung. Hierbei kommt es auf eine breite Unterstüt-

zung durch die Mitglieder an, will man die in der DKV-Mitgliederversammlung vorgestellten Ziele auch erreichen:

- Der DKV soll ein starker, unabhängiger Verein werden. Innerhalb der nächsten 5 Jahre sollte die Mitgliederzahl auf 1500 ansteigen.
- Der DKV soll ein Forum für die technische Elite sein, der größte Organisator von Fachtagungen im Fachgebiet und der Koordinator von Aus-/weiterbildungsveranstaltungen auf dem Gebiet der Kälte- und Klimatechnik.
- Der DKV soll der Koordinator für Aus-, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen auf dem Gebiet der Kälte- und Klimatechnik sein.
- Der DKV soll die Erfahrung und Kompetenz der Mitglieder stärker nutzen. Dazu können gehören:
 - Erstellen und Vermarkten von technischen Berichten,
 - Gesprächspartner für industrielle Anwender, Energieversorger etc.
 - Dienstleister für Mitglieder und Dritte.
- Der DKV soll das Angebot im Bereich Nachwuchsförderung vergrößern.
- Der DKV hat das Potenzial, einflussreich in Politik und öffentlicher Diskussion zu werden.
- Der DKV soll sich klar abheben von gleichartigen Vereinen im Marktsegment Kälte-/Klimatechnik. Dies schließt jedoch das Zusammengehen im technischen Bereich zur Nutzung der Kompetenz anderer nicht aus.

Über das weitere Vorgehen ergab sich nun nicht nur in der DKV-Mitgliederversammlung eine intensive Diskussion, bereits am Vormittag zuvor hatten hierzu schon die Vorstandsmitglieder der DKV-Bezirksvereine einen intensiven Meinungsaustausch miteinander. Zusammenfassend artikuliert sich aus der ersten Meinungs-

bildung die Forderung, die Diskussion zur möglichen Neuausrichtung des DKV – dieses Ziel hat mit einer grundsätzlichen Änderung des Satzungszwecks jedoch nichts zu tun – über den Vorstand hinaus auf ein Mitwirken der DKV-Mitglieder auszudehnen. Wie dies am besten zu erreichen ist, darüber muss sich jetzt die neue DKV-Spitze einige Gedanken machen, wichtig ist aber festzustellen, dass der erste Anstoß zu aktiven Veränderungen in der DKV-Mitgliederversammlung angekommen ist.

Pfeiffenberger und Wobst, das neue Führungsduo im DKV

Nun ist Professor Pfeiffenberger sicherlich kein Unbekannter mehr innerhalb der Branche, wurde er doch schon vor 4 Jahren zum stellvertretenden DKV-Vorsitzenden gewählt, dennoch wird mit besonderem Interesse nun zu verfolgen sein, wie er den Spagat zwischen dem Vorstandsvorsitz im Fachinstitut Gebäude-Klima e.V. FGK – wenn man so will eine schlagkräftige wirtschaftsorientierte Interessenvertretung von Unternehmen der Technischen Gebäudeausrüstung – und der Führung der technisch-wissenschaftlichen Vereinigung DKV bewältigen wird. Nun, wenn ein Vergleich gestattet ist, auch Professor Fritz Steimle, dessen direkte Nachfolge Pfeiffenberger im FGK antrat, hat eine derartige Doppelfunktion mit Bravour und mit viel Anerkennung in der Branche ausgeübt. Im Übrigen: Ulrich Pfeiffenberger hat am Institut für Angewandte Thermodynamik und Klimatechnik an der Universität – GHS Essen zum Dr.-Ing. promoviert, übt heute selbst ein Lehramt als Professor an der Fachhochschule Gießen-Friedberg im Bereich der Klimatechnik aus und betreibt



Der eine kommt, der andere bleibt! Prof. Dr.-Ing. Ulrich Pfeiffenberger (r.) nimmt als neu gewählter DKV-Vorsitzender die Glückwünsche seines Vorgängers Dr.-Ing. Harald Kaiser entgegen, der seinerseits dem DKV noch 4 Jahre als „Altvorsitzender“ erhalten bleibt.



Prof. Eberhard Wobst ist seit langem im DKV fest integriert, er übernimmt aber jetzt als stellv. DKV-Vorsitzender neue zusätzliche Aufgaben

„so nebenbei“ noch ein Ingenieurbüro in Neuisenburg mit den Schwerpunkten Technische Gebäudeausrüstung und Angewandte Klimatechnik.

Unterstützt in der Führung des DKV wird er jetzt durch Professor Dipl.-Ing. Eberhard Wobst als stellvertretendem DKV-Vorsitzenden, der eine Honorarprofessur für Kältetechnik an der Westsächsischen Hochschule Zwickau bekleidet. Mehr noch bekannt ist Eberhard Wobst als wissenschaftlich-technischer Mitarbeiter am ILK Dresden, wo er seit November 2000 die Position eines Hauptbereichsleiters Kälte- und Tieftemperaturtechnik wahrnimmt.

Überhaupt scheinen die diesjährigen Wahlen im Vorstand des DKV einen Generationswechsel einzuleiten, zumal es einige neue Funktionsträger gibt, die man als „Seiteneinsteiger“ bezeichnen könnte. Eingeleitet schon im vergangenen Jahr durch die Wahl von Dipl.-Ing. Jens Peter Huischen zum Schatzmeister des DKV, wurden jetzt zwei Obmann-Positionen durch neue Funktionsträger besetzt, die im inneren Vereinsgefüge eher „unauffällig“ sich einen Namen erworben hatten.

So folgte jetzt Privatdozentin Frau Dr.-Ing. Andrea Luke dem bisherigen Amtsinhaber Prof. Dr.-Ing. Felix Ziegler als Obmann (die Bezeichnung „Obfrau“ gibt es eigentlich nicht) der Arbeitsabteilung „Grundlagen und Stoffe“ AA II.1, und Dipl.-Ing. Kai Eckert trat die Nachfolge von Professor Wobst als Obmann der Arbeitsabteilung „Kälteanwendung“ AA III an.

Frau Dr.-Ing. Andrea Luke absolvierte ein Studium des Maschinenbaus an der Universität Hannover mit der Vertiefungsrichtung Energie- und Verfahrenstechnik und promovierte späterhin als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Laboratorium für Wärme- und Kältetechnik an der Universität (GH) Paderborn, das von Prof. Dr.-Ing. Dieter Gorenflo

geleitet wurde. Auf die Habilitation erfolgte im Dezember 2002 die Ernennung zur Privatdozentin, es wurden eigenverantwortliche Vorlesungen im Bereich „Thermodynamik der Gemische“ an der Universität Hannover gehalten, schließlich ist Frau Dr. Luke seit Oktober 2003 kommissarische Leiterin des Instituts für Thermodynamik an der Universität Hannover. Wer ihre Vita komplett gelesen hat, der kann sich vorstellen, dass noch weitere interessante Aufgaben im DKV auf sie warten.

Auch Dipl.-Ing. Kai Eckert kann im Alter von 45 Jahren noch als DKV-Jüngster gelten. Als Mitinhaber des renommierten Ingenieur-Büros Eckert & Soltysiak in Hamburg und Absolvent eines Maschinenbau-Studiums an der Universität Hannover (Abschluss: mit Auszeichnung), aber auch aufgrund mehrerer Tätigkeiten als Projekt-Ingenieur in industriellen Unternehmen der Kältebranche kann Kai Eckert mit nachgewiesenem Praxisbezug als ideale Besetzung der Obmann-Position für die Arbeitsabteilung „Kälteanwendung“ im DKV gelten. Es wird sich lohnen, seine weitere „DKV-Karriere“ zu verfolgen.

Mit Dipl.-Ing. Jörn Schwarz erklimmt eine interessante und in der DKV-Ära nicht unbekannt Persönlichkeit dort die höheren Sprossen: Jörn Schwarz wurde zum neuen Sprecher der DKV-Bezirksvereine gewählt – davon gibt es einschließlich der Unterbezirksvereine insgesamt 14 – zugleich ist er weiterhin Vorsitzender des DKV-Bezirksvereins Berlin-Brandenburg. Auch Schwarz ist ein Studienabsolvent der Universität Hannover mit der Vertiefungsrichtung Kältetechnik, Thermodynamik und Verbrennungskraftmaschinen. Im Zusammenhang mit dem FCKW-Ausstieg hat sich Jörn Schwarz in Bereich der natürlichen Adsorptionstechnologien auf Basis der Zeolithen-Anwendung und einer vorübergehenden Mitarbeit in der Enquête-Kommission des Bundestags „Vorsorge zum Schutz der Erdatmosphäre“ einigen Bekanntheitsgrad und auch Ansehen erworben.

Über das Jahr verteilt erfolgt die DKV-Mitgliederbetreuung vornehmlich in der Fläche. Dafür sorgen die Vorsitzenden von 10 Bezirks- und weiteren 4 Unterbezirksvereinen. Ein Ergebnis: 112 Vortragsveranstaltungen verzeichneten 2004 mehr als 3000 Teilnehmer

Somit besteht der DKV-Vorstand neben den „Neuen“ weiterhin noch aus den „Alten“, das sind Dr. rer. nat. Armin Binnenberg als Obmann der Arbeitsabteilung AA I „Kryotechnik“, Dr.-Ing. Josef Osthues als Obmann der Arbeitsabteilung AA II.2 „Anlagen und Komponenten“ und Dr.-Ing. habil. Klaus Guntermann als Obmann der Arbeitsabteilung IV „Klimatechnik und Wärmepumpenanwendung“.

Der DKV wirkt in der Fläche

10 Bezirks- und zusätzlich 4 Unterbezirksvereine, aber auch 4 aktive Studentengruppen (Esslingen, Gelsenkirchen, Gießen und Karlsruhe) bilden das eigentliche Rückgrat des DKV. Über den zurückliegenden 1-jährigen Veranstaltungszeitraum wurden insgesamt 112 Vorträge regional über Deutschland verteilt angeboten, die Teilnehmerzahl an allen derartigen Veranstaltungen belief sich immerhin auf mehr als 3000 (!) Personen. Welche Branchenvereinigung der Kälte-Klimatechnik in Deutschland hat wohl vergleichbare Ergebnisse zu bieten?

Dass die Klammer zwischen „denen da oben“ und „denen da unten“ eine gute Verbindung darstellt, dafür wird gesorgt. Nicht nur, dass die Vortragsabstimmung miteinander und untereinander stets lebendig ist, auch ist es eine gute Tradition, wenn der jeweilige DKV-Vorsitzende sich während seiner Amtszeit als Vortragsreferent in jedem Bezirksverein persönlich vorstellt. Auch der bisherige DKV-Vorsitzende Dr.-Ing. Harald Kaiser hat diese Tradition bis auf eine einzige Ausnahme pflegen können – er hat aber als scheidender Amtsinhaber und künftiger „Altvorsitzender“ zugesagt, das Versäumte recht bald nachzuholen.

Nicht nur deshalb, sondern für alle seine über den nationalen Bereich der Branche hinaus gehenden Leistungen für den DKV sei Dr.-Ing. Harald Kaiser an dieser Stelle noch einmal Dank gesagt im Namen der Branche von *P. W.*

